

Leasing und der «Faktor 4»

Nachhaltiges Flottenleasing

Leasing ist heute als Finanzierungsalternative in der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. 80 Prozent aller heute in der Schweiz verleaste, mobilen Gegenstände sind im weitesten Sinne Transportmittel, seien es Lastwagen, Schiffe, Flugzeuge, Bahnen oder Personenwagen. Flottenleasing erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit. Dabei schätzen die Unternehmen nicht nur die guten Dienstleistungen der Anbieter, welche regelmässig zu massiven Kostensenkungen im Bereich der Mobilität führen. Vielmehr setzt sich auch immer mehr die Erkenntnis durch, dass Flottenleasing – richtig eingesetzt – auch ökologisch sinnvoll ist. Nachhaltiges Flottenleasing ist ein Gebot der Stunde.

von Dr. Markus Hess



Hybride Lösungen sind ein Zukunftsmodell

Der deutsche Physiker und Biologe Ernst Ulrich von Weizsäcker propagierte in seinem Bericht an den Club of Rome im Jahre 1995 das Konzept einer zukunftsorientierten, umweltschonenden und dennoch profitorientierten Wirtschaftspolitik. Seine Formel «Faktor vier» stand für doppelten Wohlstand bei halbiertem Naturverbrauch¹⁾. Als Ökologe und Realist war von Weizsäcker überzeugt, dass sich die Produzenten in allen Wirtschaftssektoren der Nachhaltigkeit verschreiben soll-

ten. Der Endlichkeit der Ressourcen sollte die Produktion langlebiger Güter entgegengestellt werden. Damit rückte die Nutzung von Gütern an Stelle des Eigentums in den Vordergrund. Diese Nutzung sollte durch Qualitätsanforderungen an die Produkte möglichst lange sichergestellt sein. Die Hersteller sollten durch den Abschluss langjähriger Nutzungsverträge mit ihren Kunden daran interessiert sein, Güter langlebig zu produzieren und in diesem Zustand zu erhalten. Die Haltbarkeit

der Produkte sollte damit zum unmittelbaren Geschäftsinteresse werden. Ebenso sollten Stoffe, die nach ihrer Verwendung praktisch vollständig recycelt werden können, Gegenstand von Nutzungsverträgen sein können. Von Weizsäcker spricht in einem Aufsatz von 2004 beispielhaft von «Metall-Leasing» für Aluminium oder Kupfer. Diese Metalle können auch nach intensiver Verwendung fast vollständig wieder gewonnen und neu genutzt werden.

Von Weizsäcker brachte es auf den Punkt: Leasing statt Verkauf sollte die Lösung sein. In der Tat steht beim Leasinggeschäft das Interesse des Leasingnehmers an einer langjährigen störungsfreien Nutzung des Leasingobjektes im Vordergrund und nicht das Eigentum daran. Und tatsächlich haben die Hersteller ein grosses Interesse an der Langlebigkeit und der Qualität ihrer Produkte, wenn sie diese zu einem bestimmten Restwert am Ende der Leasingdauer oder auch vorher bei einer unvorhergesehenen vorzeitigen Auflösung des Leasingvertrages zurückzunehmen haben.

Ressourcen-Effizienz ist ein Muss

In der Gesellschaft wächst die Erkenntnis, dass viele Ressourcen, die in zunehmend schnellerem Tempo verbraucht werden, endlich sind. Zukunftsforscher weisen immer drängender darauf hin, dass künftig nur jene Produkte einen

langfristigen Absatzmarkt finden, die nachweislich unter Einhaltung der neuesten Erkenntnisse über einen effizienten Umgang namentlich mit den natürlichen Energie-Reserven hergestellt wurden. Sogar die in Sachen Energieverschleiss als rückständig geltende amerikanische Automobil-Industrie diskutiert offen über eine grüne Wende. Man wird bald sehen, ob diese Erwägungen mehr sind als Verlegenheits-Argumente in der derzeitigen Krisensituation.

Die Unternehmen, welche Autos als Mittel für ihre eigene unternehmerische Tätigkeit einsetzen, müssen nicht zuwarten. Gerade im Bereiche der Mobilität können sie ab sofort einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Ressourcen-Effizienz leisten. Die möglichst schnelle Einführung von Fahrzeugen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen und gleichzeitig die Ausserverkehrsetzung alter Fahrzeuge kann

auf einen Schlag die Energie-Effizienz massiv erhöhen. Ganz im Sinne Ernst Ulrich von Weizsäckers ist es, dass gleichzeitig mit dem Ersatz einer Fahrzeugflotte massive Kosteneinsparungen möglich sind. Beispielsweise ist es sinnvoll, eine Flotte mit vielen unterschiedlichen Fahrzeugtypen zu vereinheitlichen, um dadurch beim Einkauf, aber auch beim Unterhalt Kosten zu sparen. Denn neue Fahrzeuge sind auch in dieser Hinsicht wesentlich kostengünstiger.

(Flotten-)Leasing fördert Nachhaltigkeit

Leasing erlaubt es, Fahrzeuge zu 100 Prozent zu finanzieren. Es ist möglich, eine alte Fahrzeugflotte in einem ersten Schritt an die Leasinggesellschaft zu verkaufen und zurückzuleasen. Dies verschafft Liquidität. Die Zeit kann sodann genutzt werden, eine neue Flotte genau nach den Bedürfnissen des Unternehmens zusammenzustellen. Die neuen Fahrzeuge bilden dann Gegenstand von neuen Leasingverträgen.

Die Flottenleasinggesellschaften bieten nebst der Finanzierung der Fahrzeugflotte eine ganze Reihe von ausgeklügelten Dienstleistungsmodulen an. Dies beginnt beim Service und Unterhalt, geht über die Betriebsstoffe zu den Versicherungen bis hin zu einer eigentlichen Mobilitätsgarantie. Ebenso können die Buchhaltungskonten rund um diese Fahrzeuge bei der Leasinggesellschaft bebucht und von den Kunden in ihre Buchhaltung importiert werden.

Bereits in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zeigte sich, dass das Bereitstellen einer massgeschneiderten Finanzierung für den Absatz von Neufahrzeugen einen nicht unbedeutenden direkten Beitrag zur Einführung ver-



Innovation in Grün



GreenPlan

Mehrere Leistungen zu einem Preis:

- ✓ Finanzierung
- ✓ Service / Reparatur
- ✓ Umbereifung
- ✓ Versicherung
- ✓ CO₂-Neutralisation

alles inklusive ab
CHF 511.20
pro Monat

LeasePlan (Schweiz) AG | Tel. +41 44 746 63 63 | www.leaseplan.ch
THE WORLD LEADING FLEET AND VEHICLE MANAGEMENT COMPANY

Kleber, sympathisch und zukunftsorientiert: GreenPlan.

Wir bieten Ihnen eine Auswahl an Fahrzeugen mit möglichst geringen Emissionen sowie eine vollständige Kompensation des CO₂-Ausstosses. Handeln Sie heute für die Umwelt von morgen – www.greenplan.ch



Grüne Lösungen liegen vorne

besserer Technologien leisten kann. So wurden damals in der Schweiz sehr schnell Autos mit Katalysatoren eingeführt. Die Leasinggeber waren auch selbst sehr daran interessiert, solche modernen Fahrzeuge zu verleasen. Dies nicht nur aus Überzeugung, damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Auch die Einschätzung, dass auf dem Occasionsmarkt bald die Autos ohne Katalysatoren als Dinosaurier gelten und massiv an Wert verlieren würden, war massgeblich. Dieses Beispiel zeigt die Richtigkeit der Theorie von Weizsäckers: Die Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt muss davon überzeugt sein, dass sich Umweltschutz und Energieeffizienz langfristig auch ökonomisch lohnen. Dann ist sie auch bereit zu investieren.

Gezielte Entlastung

Die momentan äusserst angespannte Wirtschaftslage kann ein grosses Hindernis sein, die wünschenswerten Investitionen rasch umzusetzen. Denn es ist eine bekannte Tatsache, dass die Sorge um die Umwelt in Krisenzeiten sehr schnell hinter die der Arbeitsplatzsicherheit zurückgedrängt wird. Dies ist aus der jeweiligen persönlichen Situation jedes Einzelnen heraus verständlich. Die Wirtschaft und auch die Politik haben jedoch über den Tag hinauszuschauen und gerade in Krisen die sich ergebenden Chancen konsequent zu nutzen. Namentlich Krisenzeiten erlauben es gut gestellten Unternehmen, kostengünstige Investitionen zu tätigen und damit gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftslage zu leisten. Mit gezielten Steuerentlastungen könnten jene Techniken und deren Finanzierung von der Politik ohne millionenschwere Massnahmenpakete gefördert werden. Und dies im besten Sinne nachhaltig: Würden beispielsweise die Motor-

fahrzeugsteuern für besonders umweltfreundliche Fahrzeuge deutlich gesenkt, so würde dies die Einführung solcher Technologien massgeblich unterstützen. Es ist zu hoffen, dass die diesbezüglichen Diskussionen nicht Makulatur werden.

In der Wirtschaft ist längst erkannt, dass die konsequente Nutzung alternativer Energien zu völlig neuen Geschäftsfeldern führt. So werden reihenweise -und rückblickend innert relativ kurzer Zeit- Wärmepumpen und auf vielen Dächern Sonnenkollektoren montiert. Betrachtet man den ziemlich überalterten Fahrzeugbestand der in der Schweiz immatrikulierten Personenwagen, dann wird schnell ersichtlich, dass ein grosser Nachfrageüberhang entsteht. Denn diese Fahrzeuge müssen innert der nächsten drei bis fünf Jahre ersetzt werden. Dies wird umso schneller geschehen, als es der Automobilwirtschaft gelingt, dem Autofahrer ein in ökologischer Hinsicht möglichst gutes Gewissen zu verschaffen. Und genau hier setzt das Flottenleasing ein: Diese 100-Prozent-Finanzierung einer Fahrzeugflotte erlaubt es, ohne Abschöpfung der dringend zu schonenden Unternehmensliquidität der Unternehmen dennoch schnell zu investieren und dabei Preisvorteile auszunutzen.

Was ist zu tun?

Unternehmerisches Handeln setzte schon immer Mobilität voraus, Mobilität von Gütern und Personen. Die Fahrzeuge sind sodann immer auch Informationsträger für Kunden und Öffentlichkeit. Die Wahl von Art und Ausstattung sowie der allgemeine Zustand der Transportmittel werden dabei immer wichtiger. Jedes Unternehmen muss sich überlegen, welche Bot-schaften bei den Kunden und in der Öffentlich-

keit auch über Firmenfahrzeuge oder gar über einen ganzen Fuhrpark ankommen. Es lohnt sich deshalb, nicht allein die Kostenseite der Mobilität zu betrachten, sondern auch die mit dem Auftritt des Unternehmens verbundenen Chancen und Risiken genau zu analysieren. Die Spezialisten der Flottenleasinggesellschaften helfen Ihnen dabei gerne, die dabei gewonnenen Erkenntnisse rasch umzusetzen.

Anmerkung

¹⁾Ernst Ulrich von Weizsäcker / Amory B. Lovins/ L. Hunter Lovins, FAKTOR VIER, Doppelter Wohlstand – halbiertes Naturverbrauch, Droemer Knauer, München, 1995

Dr. Markus Hess



ist Geschäftsführer des Schweizerischen Leasingverbandes (SLV-ASSL)

Weitere Informationen

www.leasingverband.ch